

der Aufhebung traf 10 Frauen- und ebensoviele Männerklöster und darunter vier, deren Äbte zum Prälatenstande gehörten, und die Klöster der Franciscaner und Kapuziner in Innsbruck, die besonders beliebt waren. Die Zahl der Ordenspersonen sank durch diese Aufhebung auf 644 herab. Am empfindlichsten berührte aber die Tiroler die Reform des öffentlichen Cultus: die Abschaffung mancher Feiertage und Andachten, die Beschränkung



Cassian Ignaz Graf Enzenberg.

des Aufputzes der Altäre und der Feierlichkeit des Gottesdienstes, die Unterjagung der Wallfahrten und Processionen, sowie das Verbot des Wetterläutens. Der freie Geist, der das ganze Schulwesen durchdrang, erfüllte die Strenggläubigen mit Besorgnissen und die Degradirung der Innsbrucker Universität zu einem Lyceum verursachte vielen Familien materielle Nachtheile.